

Bauer Rumpurt

Folge 5: In Memoriam wurmzerfressene Wirmgardt von J.W.v.Plunzlri

Es war zur spät nächtlichen Stunde, in der die grässlich zirpenden Grillen sich für gewöhnlich schlafen legen und mit entspannten Fühlern dem asthmatischen Gute-Nacht-Gegurre der Waldkäuze lauschen, als sich Rumpurt auf den Weg machte. Die Brust beengt von seinem einzigen sauberen Hemd, das eigentlich eine Bluse seiner Frau war, den speckigen Schlapphut über die Stirn gezogen, eine Kerze und ein Streichholz im Hosensack seiner verfilzten Knickerbocker. So ausgerüstet hastete er hampelmännisch, mit viel zu großen und zu tief in die Kniekehlen gebeugten Schritten den windigen Auenpfad entlang.

Da Vollmond...bla...bla...hell genug...bla...bla...konnte der Bauer das Marienkreuze an der Weggabelung schon von weitem erkennen.

„AUUUUUÄRRR!!!!“, schrie Rumpurt, denn irgendwas Nervöses war ihm ins Aug’ geflogen, ein schlafwandelndes Fliegerl oder eine unerfahrene Motte vielleicht. Sich am Auge ribbelnd und das lästige Getier dabei zerreibend, erreichte Rumpurt bald sein Ziel, vor dem er unbeholfen stehen blieb, ein schlampiges Kreuzzeichen fuchtelte und sich ehrfürchtig in seinen Bart räusperte.

Rasch entzündete er das Streichholz, das ihm ein fieser Windstoß ebenso schnell wieder ausblies, also konnte er die mitgebrachte Kerze nicht entflammen. Rumpurt trat alsdann verlegen von einem Platt- auf den anderen Spreizfuß bis er die kalte Kerze hudelig auf einen für derartige Handlungen vorgesehenen Steinvorsprung vor dem Kreuze anbrachte: „Für Dich, Wirmgardt“.

Flugs tat er einen Wendeschritt und kehrte mit eiligen Sätzen schnurstracks nach hause zurück, wo ihn seine schnarchende Frau schon in ihrem verschlafenen Traum erwartete. Dass die Kerze, wenige Momente nachdem Rumpurt sich vor dem zu Bette gehen entleert hatte, von ihrem Podest beim Marienkreuze in den Dreck gefallen war, juckte Wirmgardt, faul unter der Erde liegend, reichlich wenig.

Rumpurt seufzte nachdenklich, als er seiner schlunzenden Frau den Arsch zukehrte. „*Die Radieschen von unten* schauen vielleicht witzig aus“, war sein letzter Gedanke bevor er in den Schlaf glitt.